

150 Jugendliche – über 60 Berufe

Aktion „Fokus Beruf“ der Kolpingsfamilien bescherte Schülern Einblicke in die Berufswelt

Von Marita Strothe

NOTTULN. „Keine Sorge, wir sind nicht die Fans der holländischen Nationalmannschaft, sondern die Kolpingsfamilien“, begrüßte gestern Morgen Gerhard Schmitz, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Nottuln, gut gelaunt im orangefarbenen Shirt rund 150 Jugendliche im Forum des Gymnasiums. Hier startete die Aktion „Fokus Beruf“, die die vier Kolpingsfamilien aller Nottulner Ortsteile gemeinsam für die Schüler der achten Klassen aller weiterführenden Schulen der Gemeinde organisiert hatten.

Über 50 Helferinnen und Helfer sorgten dafür, dass jeder Jugendliche drei Berufe in Nottulner Firmen, Büros und Praxen kennenlernen konnte. Mehr als 60 Berufsfelder, alle in Nottuln ausgeübt, standen zur Auswahl.

Gerhard Schmitz berichtete den Jugendlichen, dass Adolph Kolping im 19. Jahrhundert einen Gesellenverein gegründet habe. Auch in seiner Erinnerung engagierten sich die Kolpingsfamilien für die Bildung junger Menschen. „Etwas, das euch gut tun kann“, betonte er, „und bei der Entscheidung zuerst für ein Praktikum und später vielleicht sogar für den Beruf helfen kann.“

Zum Start in den Aktionstag hatte auch Bundestagsabgeordneter Karl Schiewerling Grüße aus Berlin geschickt. Er sei gespannt auf die Ergebnisse von „Fokus Beruf“ und werde seine Kollegen in der Fraktion und



In der Tischlerei der Firma Ahlers stand Hendrik Böing den Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort und informierte über die breite Aufgabenpalette eines Tischlers.

Fotos: Marita Strothe

das Bundesarbeitsministerin darüber in Kenntnis setzen, schrieb er.

Werner Jostmeier, der schon vor längerer Zeit zu der Auftaktveranstaltung eingeladen worden war, dankte den Organisatoren, Helfern, Lehrern und den Firmen für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft. Eine solche umfassende Aktion sei im Kreis Coesfeld einmalig. Und

den Schülern gab er mit auf den Weg: „Ihr seid die Fachkräfte von morgen.“ Holger Siegler, Schulleiter des Gymnasiums, versicherte den erwartungsvollen Achtklässlern: „Es wartet ein spannender Tag auf euch.“

Und dann gesellten sich die Jugendlichen zu ihren Betreuern, die sie anhand zugeordneter Nummern fanden. So machten sich etwa Josef Austermann und Barbara Aundrup mit ihrer Schülergruppe in ihren Pkw auf zur Firma Polstermöbelwerkstätten Ahlers, wo sie von Ute Ahlers begrüßt wurden. Gleich über vier verschiedene Berufe bekamen sie dort Informationen. Während Ute Ahlers Wissenswertes über die Berufe der Einzelhandels- und der Bürokaufleute erzählte, erfuhren parallel andere Schüler von Timo Wewer etwas über die Arbeit eines Raumausstatters. Und eine andere Gruppe ging mit Hendrik Böing in die Tischlerei, wo

der langjährige Mitarbeiter mit Ausnahme des Fenster- und Trockenbaus alle Arbeiten eines Tischlers zeigte.

Wesentlich kleiner als in der Möbeltischlerei sind die Produkte, für deren Herstellung sich drei junge Damen interessierten, die sich zusammen mit Dechant Norbert Caßens in der Werkstatt bei Optik Busza umschaute. Da staunte auch „Nicht-Brillenträger“ Caßens über die unterschiedlichen Materialien bei den Brillengläsern. Am Visiooffice demonstrierte Augenoptiker Jürgen Rehorst die modernen messtechnischen Möglichkeiten zum Finden der richtigen Brille, ehe er in der Werkstatt zeigte, wie diese dann individuell gefertigt wird.

„Alles ist prima gelaufen“, freute sich gegen Mittag das Organisationsteam, als die Gruppen mit vielen Informationen von ihren Firmenbesuchen wieder zurück waren. Gut möglich, dass an



Sprecher des Organisationsteams: Kolping-Vorsitzender Gerhard Schmitz.

diesem Morgen bereits der Anschlag für das eine oder andere Praktikum gegeben worden ist. Sowohl von den Firmen als auch von den Schülern wurde daran Interesse bekundet.



Für ein Höchstmaß an Präzision nutzen Optiker hochwertige Computersysteme, erfuhren die Schüler von Jürgen Rehorst.